

HERZOG
AUGUST
BIBLIOTHEK

**NEU
ERSCHEINUNGS
VERZEICHNIS
2024/25**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit dem diesjährigen Verzeichnis können wir Ihnen die bereits angekündigte Publikationsplattform der Herzog August Bibliothek (HAB) präsentieren (s. S. 6). Diese wird ergänzt durch die Publikationsplattform des Forschungsverbunds Marbach Weimar Wolfenbüttel mit dem Namen APIS (s. S. 52). Damit haben wir nun die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen, künftig selbst im Open Access publizieren zu können.

Daneben werden die Ergebnisse der Forschungen im Haus auch weiterhin als gedruckte Bände veröffentlicht: Zum Ende des vergangenen Jahres erschien der Band über den »Körper in der Frühen Neuzeit. Praktiken, Rituale, Performanz« (S. 32), der als letzter Band in der Reihe *Wolfenbütteler Arbeiten zur Barockforschung* die Ergebnisse des letzten Barock-Kongresses versammelt. In diesem Jahr wurden von einer Wissenschaftlerin zwei inhaltlich miteinander verbundene Bände herausgegeben: Die Beiträge des Sammelbandes mit dem Titel »Religiöse Emotionspraktiken in Selbstzeugnissen« (S. 17) beschäftigen sich mit dem autobiographischen Schreiben vom 16. bis zum 20. Jahrhundert, das als performativer Akt auch über christliche Schreibpraktiken hinaus zu verstehen ist. Die Materialität religiöser Emotionen in den drei monotheistischen Weltreligionen wird in einem *Wolfenbütteler Heft* mit dem griffigen Titel »Dingliche Gottesliebe« (S. 8) verdeutlicht.

Ganz druckfrisch zur Frankfurter Buchmesse erscheint die Publikation zum Freundschaftsbuch des wichtigsten Buchagenten Herzog Augusts, Philipp Hainhofer (S. 36 f.). Damit wird die gerade online gegangene digitale Edition zu dieser Zimelie mit einer ansprechenden, reich bebilderten und hochwertig gedruckten Veröffentlichung ergänzt, die auf Wissenschaftler*innen wie auch auf ein allgemein interessiertes Publikum abzielt.

In der Reihe *Kulturen des Sammelns* wurden in diesem Jahr sechs Sammelbände vorgelegt (S. 54–60), die sich alle mit Sammlungsforschung – auch in der gerade stattfindenden digitalen Transformation – beschäftigen; der zuletzt erschienene (S. 54) nimmt vormoderne »Sammlungsökonomie« aus verschiedenen Perspektiven in den Blick.

Über unser Programm und die Aktivitäten der Bibliothek können Sie sich gerne an unserem Stand auf der Frankfurter Buchmesse (in Halle 3.1, D 159) informieren.

Beste Grüße aus Wolfenbüttel



Dr. Gudrun Schmidt
Leiterin der Abteilung Veröffentlichungen
an der *Herzog August Bibliothek*

INHALT

GELEITWORT	3
DAS REPOSITORY DER HAB	6
WOLFENBÜTTELER HEFTE	7
AUSSTELLUNGSKATALOGE DER HERZOG AUGUST BIBLIOTHEK	12
WOLFENBÜTTELER FORSCHUNGEN	14
WOLFENBÜTTELER MITTELALTER-STUDIEN	30
WOLFENBÜTTELER ABHANDLUNGEN ZUR RENAISSANCEFORSCHUNG	31
WOLFENBÜTTELER ARBEITEN ZUR BAROCKFORSCHUNG	32
WOLFENBÜTTELER SCHRIFTEN ZUR GESCHICHTE DES BUCHWESENS	34
EINZELVERÖFFENTLICHUNGEN	35-42, 44 f.
PUBLIKATIONEN DER HAB IN ANDEREN VERLAGEN	43, 46 f.
ZEITSCHRIFT	
MEDIUM BUCH. WOLFENBÜTTELER INTERDISZIPLINÄRE FORSCHUNGEN	48
DIE OPEN-ACCESS-PUBLIKATIONSPLATTFORM APIS	52
KULTUREN DES SAMMELNS	53
VERKAUF UND VERTRIEB	61
IMPRESSUM	63

Das Repositorium der Herzog August Bibliothek



Seit Mitte Mai 2024 ist das institutionelle Repositorium der Herzog August Bibliothek (HAB) online. Diese neue Publikationsplattform bietet allen Interessierten Zugang zu digitalen Daten, die an der HAB entstanden sind und entstehen werden: Konkret sind das die digitalen Versionen von im Print erschienenen Veröffentlichungen der Bibliothek sowie dort erstellten Forschungsdaten. Daneben sind auch Veröffentlichungen und Forschungsdaten für den Fachinformationsdienst Buch-, Bibliotheks- und Informationswissenschaft in einem eigenen Bereich enthalten.

Zunächst werden die retrodigitalisierten (und strukturier-ten) älteren Publikationen aus dem Hausverlag sukzessive – abhängig von der Klärung der Rechte – hochgeladen. Dies geschieht in mehreren Schritten, weshalb erst etwa 50 Publikationen (Stand: Oktober 2024) auf der Plattform stehen.

Künftig möchte die HAB einige ihrer neuen Publikationen hybrid auf dem Goldenen Weg im Open Access verwirklichen, d. h. dann wird die digitale Veröffentlichung für die Nutzenden kostenfrei als Neuerscheinung zur Verfügung gestellt. Parallel dazu (oder später) kann eine Druckversion im Buchhandel erscheinen.

Im Repositorium sind die grundlegenden bibliographischen Angaben enthalten, über die man nach Autor*innen, Titeln, Themen und Stichwörtern recherchieren kann; man kann auch über das Erscheinungsdatum der Printausgabe suchen, zu deren Katalogisat im Bibliothekskatalog (OPAC) ein Link angegeben ist.

Im Vorfeld wurden die Rechte für die Retrodigitalisierung der gedruckten Bände bei den Herausgeber*innen, Autor*innen und deren Rechtsnachfolger*innen eingeholt. Darüber hinaus wurden die Bildrechte geprüft.

Das Repositorium bietet auch freien Zugang zu Forschungsdaten, um Forschungsergebnisse langfristig nachvollziehbar zu machen und die Nutzbarkeit der Forschungsdaten zu gewährleisten. Dieses Repositorium vernetzt die Bereiche Publikationen, Forschung, Integrierte Medienbearbeitung und Digitale Bibliothek – auf den von der hauseigenen EDV bereitgestellten Instanzen.

Das Repositorium der HAB finden Sie unter:
<https://repo.hab.de/home>.

REIHE

Wolfenbütteler Hefte

Die Ergebnisse kleinerer Ausstellungen finden sich in der Reihe *Wolfenbütteler Hefte* wieder. In dieser Reihe werden zudem Vorträge externer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler publiziert, welche Aspekte der im Haus gezeigten Ausstellungen aufgreifen und inhaltlich ergänzen. Ebenso finden Ergebnisse aus Vortragsreihen und Gedankenaustausche anlässlich von Tagungen zu kulturgeschichtlich übergreifenden Themen Aufnahme in die *Wolfenbütteler Hefte*.

Dingliche Gottesliebe

Die Materialität religiöser Emotionen
in Christentum, Judentum und Islam



herausgegeben von
Ulrike Gleixner
unter redaktioneller
Mitarbeit
von Maren Schaefer

2024.
96 S. MIT
17 S/W-ABB. UND
25 FARBABB.
978-3-447-12196-5
€ 19,80

Das *Wolfenbütteler Heft* widmet sich der Materialisierung von Religion. Die Beiträge präsentieren den praktischen Umgang mit religiösen Dingen und fragen nach den dabei entstehenden Emotionen in christlichen, jüdischen und islamischen Kontexten. Das Heft ist das Resultat der gemeinsamen Arbeit einer siebenköpfigen Arbeitsgruppe. An den Objekten Buch, Rosenkranz, Inventar, Kästchen, Freundschaftsbuch, Brandeisen und Nagel will diese zeigen, wie im Umgang mit Dingen religiöse Emotionen und spirituelle Präsenz entstehen. Einer der durchaus überraschenden Befunde ist das ungemein breite Spektrum religiöser Emotionen, die sich mit Dingen verbinden. Die Nähe zum Göttlichen konnte über extreme Schmerzen hervorgerufen werden, aber keineswegs teilen sich religiöse Affekte immer dramatisch mit, sondern nicht selten treten sie mit einer gewissen Sprödigkeit aus der Materialität zutage.

»Wir machen Bücher« 450 Jahre Herzog August Bibliothek



herausgegeben von
Hole Rößler
unter redaktioneller
Mitarbeit
von Mira Marx

2023.
84 S. MIT
41 FARBABB.
978-3-447-12039-5
€ 16,80

1572 wurde in Wolfenbüttel die erste Bibliothek gegründet. Im 17. Jahrhundert galt die Bibliotheca Augusta als eine der größten Büchersammlungen Europas. Heute sind ihre Bestände weltberühmt. Doch war diese Bibliothek nie nur Vorrat oder Museum alter Bücher und kostbarer Handschriften, sondern vor allem ein Ort, an dem Bücher ermöglicht und geschrieben wurden.

Anlässlich des 450. Jubiläums halten sechs Beiträge Rückschau, in welcher Weise die Herzog August Bibliothek in ihrer Geschichte Werke der Gelehrsamkeit, der Dichtung und der Bildenden Kunst befördert und beflügelt hat. Unzählige wissenschaftliche Abhandlungen, aber auch Zeitschriften und Bildbände, Kataloge, Editionen und Faksimiles, Romane und Künstlerbücher sind hier entstanden, so dass sich mit einigem Recht sagen lässt: Wir machen Bücher!

Seewege und Küstenlinien

Maritime Welten in der Herzog August Bibliothek



herausgegeben von
Peter Burschel

2021.
80 S. MIT
30 MEIST FARBIGEN ABB.
978-3-447-11528-5
€ 16,80

Das Heft versammelt fünf Essays, die anlässlich der Ausstellung »Seewege und Küstenlinien – Meeresbilder aus Früher Neuzeit und Moderne« entstanden sind. Die Ausstellung, die zwischen Oktober 2017 und Januar 2018 in der Herzog August Bibliothek gezeigt wurde, ging der maritimen Horizonterweiterung Europas in den Beständen der HAB nach, um die Zusammenhänge von Sammlungsgeschichte, Wissensgeschichte und der Geschichte maritimer Räume offenzulegen – bis hin zu Künstlerbüchern des beginnenden 21. Jahrhunderts. Themen, Motive, die sich dabei immer wieder aufdrängten, waren neben den vielen Schiffbrüchen auch der utopische Neuanfang und die kartographische Imagination; hinzu kam die Schöpferkraft des Meeres.

Die versammelten Essays greifen diese Sujets auf und machen dabei die oft genug verschütteten Verbindungen zwischen Bildern und zwischen Texten, aber auch zwischen Bildern und Texten sichtbar oder doch zumindest vorstellbar. Das Heft bietet zudem ein Verzeichnis der Exponate der Ausstellung.

Einführung und 5 Essays und ein Verzeichnis der Exponate (dt.)

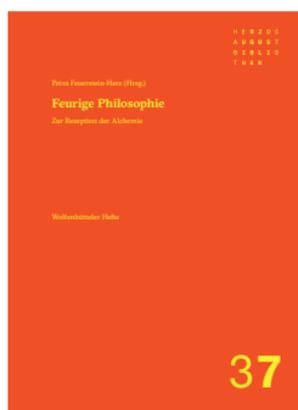


Wissenspeicher der Baukunst

Die Architektur- und Ingenieurszeichnungen in der Herzog August Bibliothek

von Simon Paulus

HEFT 38. 2021.
80 S. MIT
40 MEIST FARBIGEN ABB.
978-3-447-11471-4
€ 16,80



Feurige Philosophie

Zur Rezeption der Alchemie

herausgegeben von
Petra Feuerstein-Herz

HEFT 37. 2019.
124 S. MIT
7 FARBABB. UND
24 S/W-ABB.
978-3-447-11272-7
€ 16,80



Kleine artige Kupfer

Buchillustration im 18. Jahrhundert

von Sandro Jung

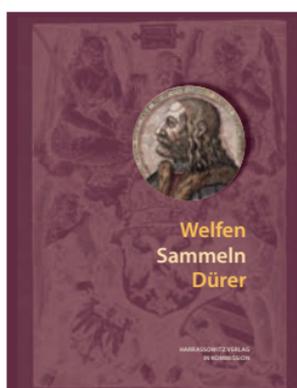
HEFT 36. 2018.
LEICHT VERÄNDERTER
NACHDRUCK DER
1. AUFLAGE 2018.
152 S. MIT
92 FARBABB.
978-3-447-10931-4
€ 16,80

REIHE

Ausstellungskataloge der Herzog August Bibliothek

Die Herzog August Bibliothek richtet regelmäßig Ausstellungen aus. Diese entstehen aus Forschungsprojekten von an der Bibliothek aktiven Wissenschaftler*innen, die sich über Jahre mit der entsprechenden Thematik beschäftigt haben und die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit einer größeren Öffentlichkeit anschaulich präsentieren möchten.

Ein aufwändig gestalteter Katalog begleitet die großen Ausstellungen. Dessen broschierte Ausgabe können die Besucher*innen in der Ausstellung selbst erwerben, wogegen die gebundene (Hardcover-) Ausgabe über den Buchhandel zu beziehen ist.



Welfen Sammeln Dürer

herausgegeben von
Klaus Niehr und Judith Tralles

NR. 100. 2019.
304 S. MIT 190 MEIST
FARBIGEN ABB.
978-3-447-11273-4
GEB. € 39,80

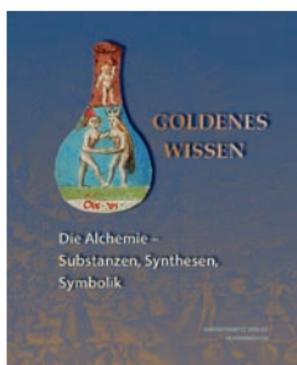


Luthermania

Ansichten einer Kultfigur

herausgegeben von
Hole Rößler

NR. 99. 2017.
408 S. MIT 208 FARBABB.
978-3-447-10712-9
GEB. € 39,80



Goldenes Wissen

Die Alchemie –
Substanzen, Synthesen, Symbolik

herausgegeben von
Petra Feuerstein-Herz und
Stefan Laube

NR. 98. 2016, UNVERÄNDERTER
NACHDRUCK 2014.
392 S. MIT 198 FARBABB.
978-3-447-10251-3
GEB. € 39,80

REIHE

Wolfenbütteler Forschungen

Die Reihe *Wolfenbütteler Forschungen* ist inhaltlich offen gehalten. Die meisten Bände versammeln die Ergebnisse von interdisziplinär angelegten und zumeist im Hause abgehaltenen Arbeitsgesprächen zu verschiedenen kulturgeschichtlichen Themen; darüber hinaus erscheinen an diesem Ort einschlägige Projektergebnisse in monographischer Form.

Die übrigen von der Herzog August Bibliothek – teilweise in Zusammenarbeit mit den Arbeitskreisen – herausgegebenen Reihen (*Wolfenbütteler Mittelalter-Studien*, *Wolfenbütteler Abhandlungen zur Renaissanceforschung* und *Wolfenbütteler Arbeiten zur Barockforschung*) wurden vor Jahren mit Blick auf den zeitlichen Bezug der Forschungsschwerpunkte an der Herzog August Bibliothek eingerichtet. Die *Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens* boten ein Forum für epochenübergreifende Themen zur Bibliotheks-, Buch- und Mediengeschichte.

Im Sinne einer zeitgemäßen Profilschärfung jenseits der Epochenbezeichnungen soll das Portfolio an Reihen verschlankt werden. Das gesamte Themenspektrum wird in den *Wolfenbütteler Forschungen* weitergeführt werden, die anderen Reihen sollen sukzessive auslaufen.

IN VORBEREITUNG

WOLFENBÜTTELER FORSCHUNGEN 180

Idealisierung und Entzauberung Europas um 1700

Globale Staatenkunde in den Serien
des Verlags Renger



von
Volker Bauer

2025.
CA. 400 S. MIT
31 S/W-ABB.
978-3-447-12307-5
CA. € 88,-

Die *Rengerischen Staaten* (1704–1718), eine Serie von 80 Staatsbeschreibungen aus Halle (Saale), bilden ein in seinem Umfang einzigartiges staatenkundliches Kompendium. Es wird hier erstmals monographisch behandelt, und zwar als Fallstudie, welche musterhaft die epistemischen, publizistischen und politischen Probleme aufzeigt, die sich aus der Globalisierung des politischen Wissens in der frühen Neuzeit ergaben. Hatte die Reihe zunächst nur europäische Gemeinwesen dargestellt, so griff sie später auf Asien, Afrika und Amerika aus. Daraus erwuchs eine grundlegende epistemische Spannung zwischen der behaupteten universellen Strukturähnlichkeit monarchischer Herrschaft einerseits und der wahrnehmbaren kulturellen Alterität der außereuropäischen Reiche und Länder andererseits. Die Reihe begegnete diesem Dilemma etwa mit einer Politisierung kultureller Differenzen, freilich ohne zahlreiche Inkohärenzen und blinde Flecken vermeiden zu können. Diese wurden jedoch von dem seriellen und kompulatorischen Zuschnitt dieser globalen Staatenkunde verdeckt, die einen großen kommerziellen Erfolg erlebte.

Die Bibliothek des Freiherrn Wolfgang Heribert von Dalberg (1750 – 1806)

Studien zum Auktionskatalog
als literarhistorische Quelle



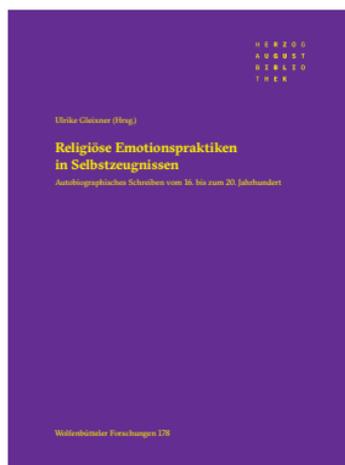
von
Maria Schmiegelt-Unland

2024.
332 S. MIT
5 S/W-ABB. UND
4 DIAGRAMMEN
978-3-447-12306-8
€ 68,-

Wolfgang Heribert von Dalberg wird in der deutschen Literatur- und Theatergeschichte vor allem als erster Intendant des Mannheimer Nationaltheaters gewürdigt, das unter seiner Leitung zu einer der führenden Bühnen im deutschsprachigen Kulturraum avancierte. Weitgehend vergessen ist Dalberg demgegenüber heute als Autor und Verfasser von Bühnenstücken. Seine umfassenden geistigen Interessen manifestieren sich in einer reichhaltigen Privatbibliothek, die 1883 in einem renommierten Augsburger Antiquariat versteigert wurde. Einziges Dokument ihres Bestands ist ein gedruckter Auktionskatalog, anhand dessen die vorliegende Studie eine umfassende Bestandsanalyse der freiherrlichen Privatbibliothek unternimmt. Ein von der Forschung bislang unentdeckter Brief Dalbergs an den kurpfälzischen Verlagsbuchhändler Christian Friedrich Schwan weist seine Büchersammlung exemplarisch als Inspirationsquelle für neue Schreibprojekte aus – wenn sich diese auch nicht immer realisieren ließen. Damit leistet die Arbeit den wichtigen Beitrag, Dalberg stärker als Autor in das Blickfeld der literaturwissenschaftlichen Forschung zu rücken.

Religiöse Emotionspraktiken in Selbstzeugnissen

Autobiographisches Schreiben
vom 16. bis zum 20. Jahrhundert



herausgegeben von
Ulrike Gleixner
unter Mitarbeit von
Maren Schaefer

2024.
264 S. MIT
8 S/W-ABB.,
978-3-447-12115-6
€ 62,-

Religiöse Emotionen wurden in Selbstzeugnissen nicht einfach zum Ausdruck gebracht oder dokumentiert. Die Beiträge dieses Bandes zeigen, dass der praktische Sinn dieser Schreibvorgänge – in Tagebüchern, Briefen, Gebeten oder Autobiographien – vielmehr darin lag, das eigene Fühlen mit den Anforderungen oder dem Angebot religiöser Konzepte zu synchronisieren oder sich bewusst in Widerstand zu diesen Anforderungen zu positionieren. Damit wurde der Akt des Schreibens oder auch Sprechens zu einem hochgradig persönlichen und zugleich emotionalen Handlungsvollzug.

Dieser Band beantwortet die Frage, ob Selbstzeugnisse, in denen Religion einen zentralen Stellenwert einnimmt, religiöse Gedanken und Gefühle der Schreibenden nur dokumentieren, oder ob diese Emotionen im Schreibprozess selbst hervorgebracht werden. Es zeigt sich, dass religiöses autobiographisches Schreiben ein hochgradig performativer Akt war.

Dieser Befund gilt für die Vormoderne wie für die Neuzeit und beansprucht Gültigkeit über christliche Schreibpraktiken hinaus.

Einleitung und 13 Beiträge (alle dt.)

Zeiten bezeichnen

Frühneuzeitliche Epochenbegriffe: europäische Geschichte und globale Gegenwart

Labelling Times

The ›Early Modern‹ – European Past and Global Now



herausgegeben von
Andreas Mahler und
Cornel Zwierlein

2023 .

388 S. MIT

1 S/W-ABB. UND 6 SCHEMATA

978-3-447-12072-2

€ 74,-

Ist die Frühe Neuzeit ein Geschöpf des Kalten Kriegs? Wie war die Vorstellung von ›Neuzeit‹ und ›Antike‹ zur Zeit Ludwigs XIV.? Gibt es globale Frühe Neuzeiten? – Epochenbildung gilt gemeinhin als eine der zentralen Aufgaben jeder disziplinären Historiographie. Wenn auch der Begriff der ›epoché‹ im eigentlichen Sinne die Schwelle zwischen Zeiten, den Übergang, das temporale Dazwischen meint, erscheinen Epochen im heutigen Gebrauch als weitgehend epistemisch bestimmte, scheinbar homogene Entitäten in der Einteilung eines an sich indistinkt fortwährenden physischen Zeitablaufs. Dabei fungieren sie, seien ihre Bezeichnungen geistesgeschichtlich, teleologisch oder selbst auch nur numerisch geprägt, vornehmlich als pragmatische Etikettierungen, bequeme Referenzschemata oder auch als bloße ›umbrella terms‹ zur Bezeichnung einer zwar oftmals unmittelbar durch den Verweis auf die ›Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen‹ wieder aufgehobenen, gleichwohl durchweg behaupteten, wo nicht gewählten Einheit. Die Zusammenführung der Wolfenbütteler Arbeitskreise zur Renaissance- und Barockforschung im neu gegründeten Arbeitskreis Frühneuzeitforschung dokumentiert die nochmalige Reflexion auf das schwierige Geschäft eines ›Bezeichnens von Zeiten‹.

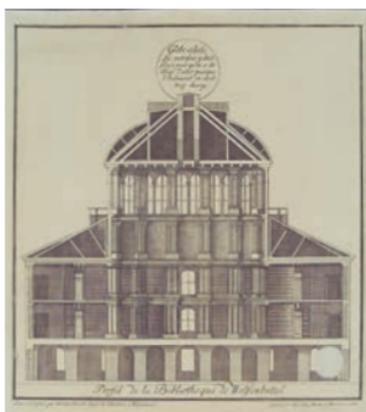
Vorwort und 17 Beiträge (4 engl., 13 dt.)

IN VORBEREITUNG

WOLFENBÜTTELER FORSCHUNGEN 176

Die Herzog August Bibliothek

Eine Sammlungsgeschichte



herausgegeben von
Sven Limbeck, Volker Bauer,
Peter Burschel, Petra Feuer-
stein-Herz, Johannes Mangei
und Hole Rößler

2025. 2 BDE.
CA. 1040 S. MIT
ZAHFREICHEN ABB.
978-3-447-11934-4
CA. € 98,-

Die »Liberey-Ordnung« von Herzog Julius von Braunschweig-Lüneburg aus dem Jahr 1572 hat die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel zum Anlass genommen, 2022 ihr 450-jähriges Bestehen zu feiern. Aus demselben Grund wird nunmehr eine neue und umfassende Bibliotheksgeschichte vorgelegt, die in Übersichtsdarstellungen und exemplarischen Einzelkapiteln das Ensemble der Sammlungen in den Blick nimmt (die Wolfenbütteler herzoglichen Bibliotheken, die Helmstedter Universitätsbibliothek, die nachgelassenen Fürstinnen-, Fürsten- und Gelehrtenbibliotheken, Handschriften, Graphik, Bibeln, Karten, Künstlerbücher etc.).

Die sammlungsgeschichtlichen Kapitel behandeln die vom 16. bis zum 20. Jahrhundert gebildeten Bestandsgruppen der Wolfenbütteler Bibliothek, an denen sich die historische Pragmatik des Sammelns von Büchern sowie anderen Medien und Objekten veranschaulichen lässt. Welche Entscheidungen, Praktiken und Prozesse haben die Entwicklung von einer mehr oder weniger kontingenten Ansammlung von Büchern hin zu einer bibliothekarischen Ordnung bestimmt?

Systematische Kapitel verbinden die Befunde der Sammlungsgeschichte unter den übergreifenden Fragestellungen der institutionellen Geschichte, der Bibliotheksordnung und -ökonomie, der Praktiken und Akteure sowie der digitalen Zukunft der Bibliothek.

Einführung und 52 Beiträge (alle dt.)

Alte und neue Philosophie

Aristotelismus und protestantische Gelehrsamkeit
in Helmstedt und Europa (1600 – 1700)



herausgegeben von
Hartmut Beyer, Sinem Kılıç,
Bernd Roling und
Benjamin Wallura

2023.

388 S. MIT

11 S/W-ABB. UND 1 TABELLE

978-3-447-11935-1

€ 74,-

In Helmstedt befand sich vom späten 16. bis in das 18. Jahrhundert eine der angesehensten und beliebtesten Universitäten des Alten Reiches. Renommiert war sie vor allem für Leistungen auf dem Gebiet des späthumanistischen Aristotelismus. Mit seiner Methodenlehre wurde der Aristotelismus zum Paradigma für Wissenschaftlichkeit und durchdrang die meisten in Helmstedt gelehrteten Fächer. Der Schwerpunkt dieses Bandes liegt im späten 17. Jahrhundert, als das aristotelische Paradigma in die Auseinandersetzung mit neuen wissenschaftlichen Ansätzen geriet, die vor allem aus England und Frankreich rezipiert wurden. Dazu gehören der Cartesianismus, mechanistische und hermetische Philosophie und der Paracelsismus. Die Beitragenden nehmen einzelne Wissensgebiete oder Gelehrte in den Blick und verfolgen die Verteidigung oder Abwicklung des aristotelischen Paradigmas. Fragen wie die nach der Sterblichkeit der Seele, dem Ursprung des Lebens oder der Beschaffenheit der Materie erforderten immer wieder eine Positionierung gegenüber den einschlägigen Lehren des Aristoteles. Auch wenn in Helmstedt eine große Offenheit gegenüber neuen Ansätzen bestand, wirkte die Orientierung an Aristoteles auch im Untersuchungszeitraum akademisch prägend und identitätsstiftend.

Einleitung und 12 Beiträge (2 engl., 10 dt.)

Die ›ewige Wunde‹

Beiträge zu einer Kulturgeschichte
unheilbarer Wunden in der Vormoderne



herausgegeben von
Mariacarla Gadebusch Bondio
und Marc Föcking

2023.

280 S. MIT

26 S/W-ABB. UND

7 FARBABB.

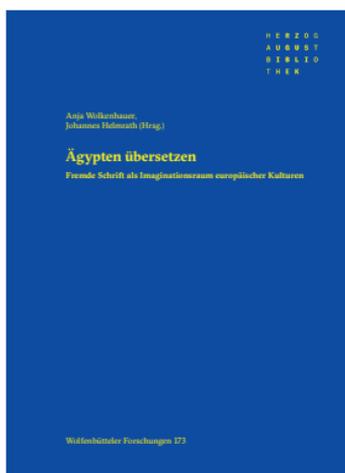
978-3-447-11936-8

€ 52,-

Unheilbare Wunden sind aus kulturhistorischer Perspektive weit mehr als ein medizinisches Problem, sie sind vielmehr eine anthropologische Konstante. Als schmerzhaftes Zeichen einer verletzenden und verletzbaren menschlichen Natur bilden sie das intrikate Spannungsfeld zwischen Soma und Psyche. Gerade in Antike, Mittelalter und Früher Neuzeit mit ihren vielfältigen Überlagerungen von Mythologie, Religion, Liebestheorie und Naturphilosophie stehen chronische Wunden für Strafe und vorgezogene Verdammnis, aber auch für Auszeichnung durch den Liebespfeil Amors oder das Mitleiden mit Christus. Umso dramatischer wird die zeitandauernde Wunde, wenn sie ›menschengemacht‹ ist, denn »die Wunden heilen schlecht, die Menschen sich selbst geben« (Shakespeare: *Troilus and Cressida* III, 3). Der vorliegende Band verfolgt diese Schichtungen und Bedeutungsschattierungen der ›ewigen Wunde‹ von der mittelalterlichen Epik, Liebesdichtung, Hagiographie und Druckgraphik über die französische und italienische geistliche Lyrik bis zum spanischen *Picaro-Roman*, zur englischen Naturphilosophie und den Dramen Shakespeares.

Ägypten übersetzen

Fremde Schrift als Imaginationsraum
europäischer Kulturen



herausgegeben von
Anja Wolkenhauer und
Johannes Helmuth

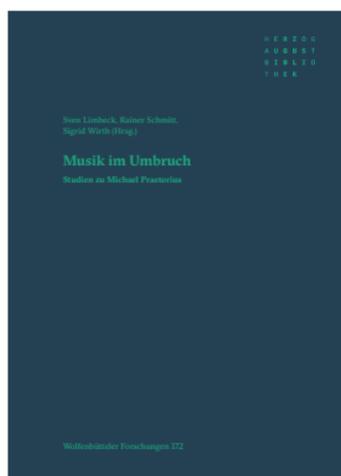
2022.
252 S. MIT
21 S/W-ABB. UND
1 FARBABB.
978-3-447-11877-4
€ 68,-

Solange Kultur in den Grenzen Europas definiert wurde, war Ägypten das nächste große Fremde und zugleich Verheißung einer ›anderen Antike‹. Die andauernde Faszination fand ihren sichtbarsten Ausdruck in der Aufstellung ägyptischer Obelisken in Rom und anderen Städten Europas, erstreckte sich aber ebenso auf die ägyptischen Hieroglyphen. Als uralte Ideenschrift fanden diese Eingang in mnemohistorische Konzepte von Alter und Wissen und legten dort eine ägyptisierende, zugleich aber auch platonisch-ideale Spur. In der frühneuzeitlichen Imaginationsgeschichte Ägyptens konkretisierte sich die Annahme, dass diese Piktogramme arkanes Wissen, vielleicht sogar Residuen der adamitischen Ursprache transportierten. Sie wurden als mächtige Symbole u. a. in Impresen und Emblemen transformatorisch aktualisiert und von Alchemisten mitbedacht, beeinflussten sprachwissenschaftliche Überlegungen und wirkten sogar weit über die Grenzen Europas hinaus, indem sie den Umgang mit anderen, nichteuropäischen Schriftsystemen prägten. Dieser Band untersucht in neun Einzelstudien die Wirkungs- und Imaginationsgeschichte Ägyptens, besonders seiner Hieroglyphen von der griechisch-römischen Antike bis in das 17. Jahrhundert.

Einleitung und 8 Beiträge (1 engl., 7 dt.)

Musik im Umbruch

Studien zu Michael Praetorius



herausgegeben von
Sven Limbeck, Rainer Schmitt
und Sigrid Wirth

2022.
344 S. MIT
75 S/W-ABB. UND
10 FARBABB.
978-3-447-11691-6
€ 78,-

Die Jahrhundertwende um 1600 gilt in der Musikgeschichte im Allgemeinen als Zeit des ästhetischen Umbruchs. Der 400. Todestag des Wolfenbütteler Hofkapellmeisters Michael Praetorius (1571–1621) bietet den Anlass, neue Schlaglichter auf einen Akteur dieses Umbruchs zu werfen. Als Komponist, Schriftsteller und Organisator des musikalischen Lebens hat Praetorius die entscheidenden, vor allem aus Norditalien kommenden Innovationen der Musik zeitgleich aufgegriffen, kompositorisch angewendet und den Musikschaffenden seiner Zeit publizistisch vermittelt.

Die in diesem Band versammelten Studien wollen die epochale Rolle von Praetorius in den ästhetischen, epistemischen und soziologischen Kontexten seiner Zeit konturieren. Sie widmen sich im Einzelnen daher dem konfessionellen Wandel und den späthumanistischen Praktiken der Gelehrsamkeit, die ihre Wirkung sowohl im Werk von Praetorius als auch in dessen Rezeption entfalten, wie auch den politischen und musikalischen Netzwerken als Arbeitsstrategie des frühneuzeitlichen Musikers. In mehreren Detailstudien werden diverse aufführungspraktische Probleme untersucht sowie die Beiträge des Hofkapellmeisters zu musikästhetischen Entwicklungen und Klangarchitekturen gewürdigt.

Einleitung und 15 Beiträge (1 engl., 14 dt.)

Porträts in Serie

Reihung und Vervielfältigung als Mittel von
Argumentation in Geschichte, Kunst und Literatur



herausgegeben von
Stefanie Freyer, Klaus Niehr
und Silvia Schmitt-Maaß

2022.

288 S. MIT

99 S/W-ABB. UND

18 FARBABB.

978-3-447-11690-9

€ 54,-

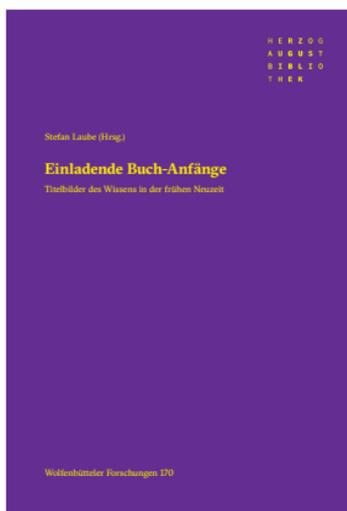
Der vorliegende Band widmet sich Porträtserien der Frühen Neuzeit und thematisiert Phänomene wie Reihenproduktion, Vielfalt und Bilderflut aus der Perspektive von Kunstgeschichte, Geschichte und Literaturwissenschaft. Dabei werden auch Kombinationen von Bildnissen in (Denk-)Räumen, auf einzelnen Blättern oder in Büchern angesprochen und damit sehr unterschiedliche Gebrauchsfälle. Konkrete Formate des Seriellen stehen neben ideellen Kombinationen von Bildnissen.

Materiell existierende wie erfundene Porträtserien lassen sich als Aussagen oder Experimente, als Herausforderungen oder kulturelle Notwendigkeiten sehen und als individuelle Praktiken einer Bildgebung beschreiben, bei denen es auf Fülle und Synthese ebenso ankommt wie auf die Visualisierung von Geschichte und die Darlegung von Struktur. Sie sind abhängig von weitreichenden gesellschaftlichen wie ständischen Gepflogenheiten und Konventionen, unterliegen aber auch politischen, diplomatischen, freundschaftlichen oder familiären Bedingungen wie solchen des Sammelns. Die an diesen Gegebenheiten orientierten Analysen von Bildserien vermitteln Einblicke in eine Kulturpraxis der Frühen Neuzeit, welche auf immer wieder neue Weise Überlegungen zu den Möglichkeiten einer sinnvollen Ordnung von Komplexität anregte.

Einleitung und 11 Beiträge (2 engl., 9 dt.)

Einladende Buch-Anfänge

Titelbilder des Wissens in der frühen Neuzeit



herausgegeben von
Stefan Laube

2022.

424 S. MIT

117 S/W-ABB.

UND 24 FARBABB.

978-3-447-11689-3

€ 82,-

»In medias res« – so beginnt kein Buch. Vielmehr sind ihm Seiten vorangestellt, die das Buch inhaltlich rasch zugänglich machen sollen – am besten auf den ersten Blick. Zum Titelapparat eines frühneuzeitlichen Buches gehören nicht nur textuelle, sondern auch graphische Elemente wie Vignetten und Frontispize. Fragen über Fragen! Wie ist der Inhalt des Buches auf dem Titelbild dargestellt? Ist eine visuelle Komprimierung der gesamten Thematik erkennbar oder begnügte man sich mit der punktuellen Setzung optischer Reize? Inwiefern kann das Anfangsbild Legitimität und Autorität eines Wissensfeldes bekräftigen? 13 Beiträge beleuchten den einladenden Anfang des Buchs aus unterschiedlichen Perspektiven und Disziplinen. So kreuzen sich in der konfessionellen Arena ambitionierte Bildentwürfe jesuitischer Glaubenskonsequenz und eines endzeitbewussten Pietismus. Andere Beiträge nehmen Titelbilder einzelner Wissenszweige in den Blick (Genealogie, Fortifikationskunde, Metallurgie). Die in Netzwerken agierenden visuellen Initiativen der Gelehrten sind ebenso Thema wie Einblicke in die Werkstatt der Bildproduktion. So manches Buch scheint in Umkehrung des englischen Idioms »Don't judge a book by its cover« sehr wohl nach dem Cover beurteilt werden zu können.

Einleitung und 12 Beiträge (4 engl., 8 dt.)

Geschichtsschreibung aus der Bibliothek

Sesshafte Gelehrte und globale Wissenszirkulation (ca. 1750 – 1815)



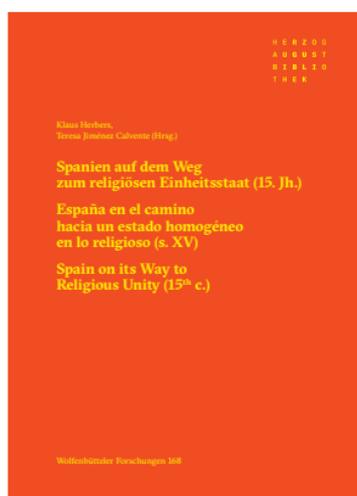
von
Julian zur Lage

2022.
512 S. MIT
10 DIAGRAMMEN
UND 6 TABELLEN
978-3-447-11688-6
€ 72,-

Ist es möglich, die Geschichte einer Region zu schreiben, die man nie bereist hat? In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts sorgte diese Frage in ganz Westeuropa und darüber hinaus für intensive Auseinandersetzungen unter Reisenden, Historikern, Philosophen und Gelehrten benachbarter Disziplinen. Einige der wichtigsten Vertreter der europäischen Aufklärung wie Voltaire, Rousseau und Kant praktizierten eine solche Form der sesshaften Gelehrsamkeit, genauso wie zahlreiche unbekanntere Autoren.

Die vorliegende Arbeit legt ihren Fokus auf Historiker, die auf der Basis gedruckter Quellen und weiterer auf Distanz verfügbarer Informationen Werke mit einem universalistischen Anspruch verfassten. Anhand mehrerer Fallstudien – ausgehend von Cornelius de Pauw, William Robertson, Johann Gottfried Herder und Julius August Remer – wird gezeigt, wie die sesshafte universale Geschichtsschreibung sowohl auf einer praktischen als auch einer diskursiven Ebene funktionierte, also, wie die Gelehrten ihre Informationen erhielten und wie sie ihre Kompetenzansprüche verteidigten. Anhand der intensiven Debatten wird so die Bedeutung der sesshaften Gelehrten für das Weltbild der europäischen Aufklärung und die Entstehung einer wissenschaftlichen Geschichtsschreibung ersichtlich.

**Spanien auf dem Weg
zum religiösen Einheitsstaat (15. Jh.)
España en el camino hacia un estado
homogéneo en lo religioso (s. XV)
Spain on its Way to Religious Unity (15th c.)**



herausgegeben von
Klaus Herbers und
Teresa Jiménez Calvente

2022 .

284 S .

MIT 2 S/W-ABB .

978-3-447-11685-5

€ 64,-

Das Thema dieses Sammelbandes erscheint nicht nur aktuell, wenn man auf Bilder aus Katalonien und anderen Regionen der Iberischen Halbinsel blickt. Es geht um die grundlegende Frage: Was stiftete die spanische Einheit, wie entstand sie, wie konnte sie erhalten und stabilisiert werden? Durch Sprache, Religion, gemeinsame Gegner?

Der Sammelband untersucht dies in drei größeren Abschnitten: Neben der Politik werden die Diskussionen, die in Literatur, Humanismus, Renaissance und anderen Bereichen nachzuweisen sind, behandelt. Im ersten Teil geht es um den größeren Kontext, um übergreifende Konzepte und auch um den Blick von außen. Der zweite Teil stellt politische Fragen – wie Integration oder die spanische Hofkultur – in den Vordergrund, weiterhin geht es um wichtige politische Mittel zur religiösen Homogenisierung, um die Stellung der Conversos und um Fragen der Missionierung. Der letzte Teil bietet einen Blick auf die humanistische Perspektive im Verhältnis zu Rom sowie auf die nachwirkenden Diskurse im 16. Jahrhundert.

Die in diesem Band behandelten Fragen sind bis heute virulent: Die hier vorgelegten Untersuchungen zu Spanien im 15. Jahrhundert bieten auch für entsprechende Diskurse eine hervorragende Grundlage.

2 Einführungen und 11 Beiträge (3 engl., 5 span., 3 dt.)

Verweiskulturen des Mittelalters



herausgegeben von
Sabine Griese und
Claudine Moulin

2022.
168 S. MIT
30 S/W-ABB. UND
10 FARBABB.
978-3-447-11684-8
€ 54,-

Bezugnahmen sowie das Anknüpfen an Traditionen und Erfahrungen prägen und stützen das menschliche Leben, *Verweisen* erscheint als kulturelle Standardsituation, als Universalie des Menschseins. Verweisen und Verknüpfen sind keine Errungenschaften der Gegenwart oder einer Neuzeit, sondern sind immer schon mit Wissen und Wissenschaftlichkeit verbunden. Der vorliegende Band widmet sich dieser zentralen Praktik der Ordnung von Wissen und Wissensebenen in der Kultur des Mittelalters. Er fasst die Ergebnisse eines interdisziplinären Austausches an der Herzog August Bibliothek zusammen, der Formen und Spielarten des Verweizens im Bereich der Philosophie, der Literaturwissenschaft, der Kunstgeschichte und der Rechtsgeschichte darlegt und exemplarisch an einzelnen Texten, Artefakten und Wissensbereichen untersucht. Dabei wird das in dem jeweils zugrunde gelegten Untersuchungskorpus textlich erzählte, diskutierte oder ikonographisch bzw. materiell gefasste Wissen dahingehend ausgelotet, wie es auf Traditionen aufbauende sowie neu entwickelte Verweisstrategien aufbereitet, neu strukturiert und wiederverwendbar macht.



Alchemie – Genealogie und Terminologie, Bilder, Techniken und Artefakte

Forschungen aus der Herzog August Bibliothek

herausgegeben von
Petra Feuerstein-Herz und
Ute Frietsch

BD. 166. 2021.
316 S. MIT 75 S/W-ABB. UND
16 FARBABB.
978-3-447-11529-2
€ 78,-

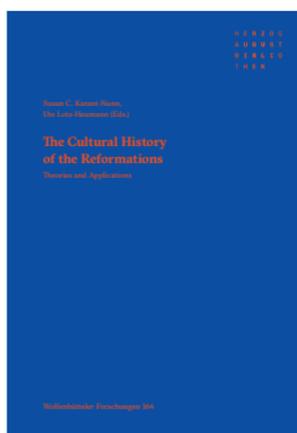


Things on the Move – Dinge unterwegs

Objects in Early Modern Cultural Transfer

edited by Ulrike Gleixner and
Marília dos Santos Lopes
in Collaboration with
Lisa Neumann

BD. 165. 2021.
232 S. MIT 48 S/W-ABB. UND
20 FARBABB.
978-3-447-11470-7
€ 62,-

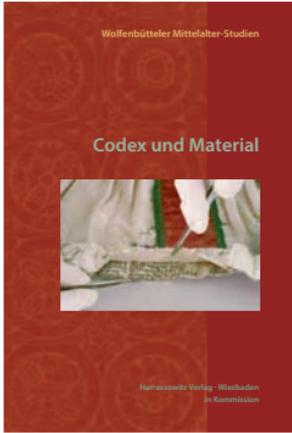


The Cultural History of the Reformations

Theories and Applications

edited by
Susan C. Karant-Nunn and
Ute Lotz-Heumann

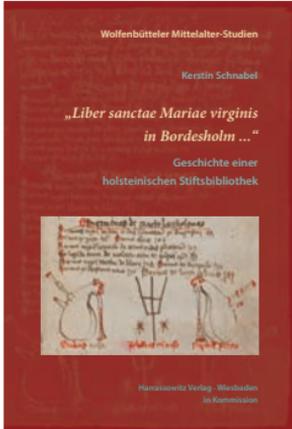
BD. 164. 2021.
324 S. MIT 29 S/W-ABB.
978-3-447-11469-1
€ 68,-



Codex und Material

herausgegeben von
Patrizia Carmassi und
Gia Toussaint

BD. 34. 2018.
336 S. MIT 20 FARB-
UND 106 S/W-ABB.
978-3-447-10937-6
€ 88,-

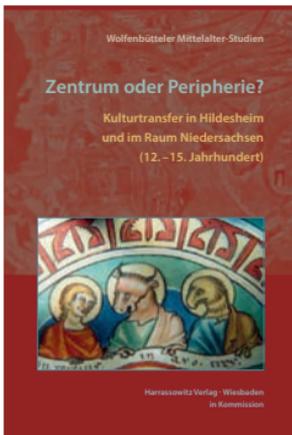


»Liber sanctae Mariae virginis in Bordesholm ...«

Geschichte einer holsteinischen
Stiftsbibliothek

von Kerstin Schnabel

BD. 33. 2018.
744 S. MIT 4 FARB-
13 S/W-ABB. UND
24 TABELLEN
978-3-447-10938-3
€ 92,-



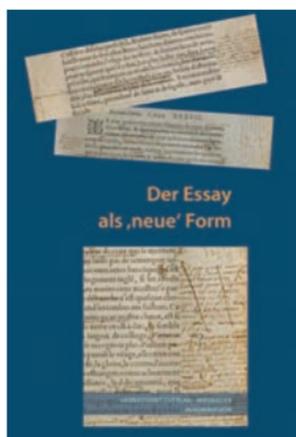
Zentrum oder Peripherie?

Kulturtransfer in Hildesheim und
im Raum Niedersachsen
(12.-15. Jahrhundert)

herausgegeben von
Monika E. Müller und
Jens Reiche

BD. 32. 2017.
544 S. MIT 16 FARB-
UND 106 S/W-ABB.
978-3-447-10716-7
€ 88,-

**WOLFENBÜTTELER ABHANDLUNGEN
ZUR RENAISSANCEFORSCHUNG**



Der Essay als ›neue‹ Form

herausgegeben von
Andreas Mahler

BD. 38. 2020.
224 S. MIT 5 S/W-ABB.
978-3-447-11465-3
€ 52,-

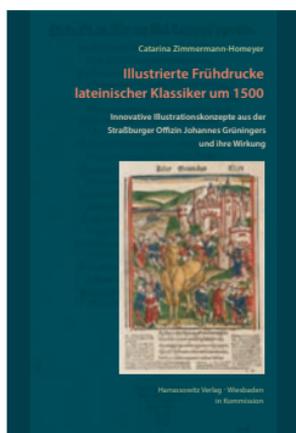


**Johann Fischart,
genannt Mentzer**

Frühneuzeitliche Autorschaft
im intermedialen Kontext

herausgegeben von
Tobias Bulang unter
Mitarbeit von Sophie Knapp

BD. 37. 2019.
340 S. MIT 25 S/W-ABB.
978-3-447-11142-3
€ 64,-



**Illustrierte Frühdrucke
lateinischer Klassiker
um 1500**

Innovative Illustrationskonzepte
aus der Straßburger Offizin
Johannes Grüningers
und ihre Wirkung

von Catarina Zimmermann-Homeyer

BD. 36. 2018.
464 S. MIT 88 S/W-ABB.
978-3-447-10939-0
€ 98,-

Der Körper in der Frühen Neuzeit Praktiken, Rituale, Performanz



herausgegeben von
Mark Hengerer

2023.

408 S. MIT

30 S/W-ABB. UND 1 TABELLE

978-3-447-11937-5

€ 78,-

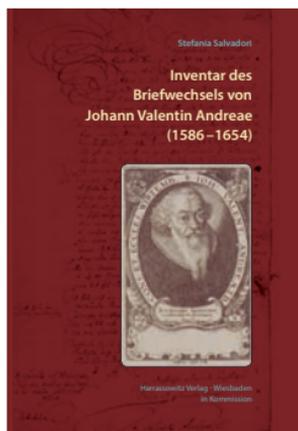
Vergesellschaftung in der Frühen Neuzeit verlief ganz wesentlich über das Arrangement und die semiotische Aufladung von menschlichen Körpern. Im Zentrum der letzten Tagung des Wolfenbütteler Barock-Arbeitskreises standen Körperpraktiken im gesamten Spektrum von eher instrumentellen Körpertechniken bis hin zu zeichenhaft-performativen Ritualen und Inszenierungen. In den Blick rückten so Fragen nach der Historizität von Körperpraktiken, nach dem Spannungsfeld von Normativität und Alltagshandeln, nach dem Wechselspiel von der nur scheinbaren Statik der Rituale und gesellschaftlicher Dynamik, nach dem Gegensatz von Stabilisierung und Legitimierung sozialer Ordnung sowie den Möglichkeiten von Ironisierung und Subversion.

Die Beiträge des aus der Tagung hervorgegangenen Bandes dokumentieren eine interdisziplinäre Sicht auf relevante Aspekte des Körpers im Barock und lassen sich vier inhaltlichen Sektionen zuordnen: den Körperpraktiken in den Feldern von Religion und Magie, von Recht und Politik, den Körperpraktiken in Narrativen und Visualisierungen sowie den Körperpraktiken in den Bereichen inszenierter Performanz und Bühne.

Dieser Band erscheint als letzter in der Reihe *Wolfenbütteler Arbeiten zur Barockforschung*.

Einleitung und 21 Beiträge (2 engl., 19 dt.)

**WOLFENBÜTTELER ARBEITEN
ZUR BAROCKFORSCHUNG**



**Inventar des
Briefwechsels von
Johann Valentin Andreae
(1586-1654)**

von Stefania Salvadori

BD. 55. 2018.
576 S. MIT 1 SW-ABB.
978-3-447-10718-1
€ 82,-



**›Eigennutz‹
und ›gute Ordnung‹**

Ökonomisierungen der Welt
im 17. Jahrhundert

herausgegeben von
Sandra Richter und Guillaume Garner

BD. 54. 2016.
606 S. MIT 4 FARB-
UND 39 S/W-ABB.
978-3-447-10491-3
€ 98,-



**Wirkungen des Pietismus
im Fürstentum Wolfenbüttel**

Studien und Quellen

herausgegeben von
Dieter Merzbacher und
Wolfgang Miersemann

BD. 53. 2015.
648 S. MIT 102 S/W-ABB.
978-3-447-10292-6
€ 128,-

**WOLFENBÜTTELER SCHRIFTEN
ZUR GESCHICHTE DES BUCHWESENS**

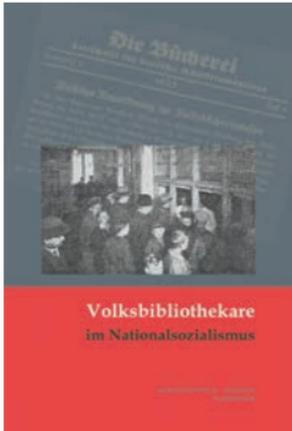


Reformation und Bücher

Zentren der Ideen –
Zentren der Buchproduktion

herausgegeben von
Andrea Seidler und
István Monok

BD. 51. 2020.
232 S. MIT 19 SW-ABB.
UND 5 SCHEMATA,
978-3-447-11271-0
€ 68,-



**Volksbibliothekare
im Nationalsozialismus**

Handlungsspielräume, Kontinui-
täten, Deutungsmuster

herausgegeben von
Sven Kuttner und
Peter Vodosek

BD. 50. 2017.
324 S. MIT 32 S/W-ABB.
978-3-447-10720-4
€ 74,-



**Materielle Aspekte
in der Inkunabelforschung**

herausgegeben von
Christoph Reske und
Wolfgang Schmitz

BD. 49. 2017.
224 S. MIT 35 FARB-
UND 31 S/W-ABB.
978-3-447-10719-8
€ 68,-

Bitte eintragen!

Die Besucherbücher der Herzog August Bibliothek 1667 – 2000



herausgegeben von
Hole Rößler und
Marie von Lüneburg

2021.

216 S. MIT

80 MEIST

FARBIGEN ABB.

978-3-447-11664-0

€ 19,80

Seit 1667 führt die Herzog August Bibliothek ein Besucherbuch. Es dokumentiert bis heute das anhaltende Interesse am weltberühmten Bücherschatz von Wolfenbüttel. Gelehrte Männer und Frauen, adelige Sammlerinnen und weitgereiste Diplomaten, Glücksritter und Bürgersleute, Fürstensöhne und Frauenrechtlerinnen, Dichterinnen und Scharlatane verbrachten – damals wie heute – manche Stunde staunend vor den dicht gefüllten Regalen. Unter den abertausenden Einträgen finden sich viele bekannte und berühmte Namen. In diesem Band stellen einschlägige Autorinnen und Autoren prominente, erstaunliche und bemerkenswerte Besucherinnen und Besucher aus vier Jahrhunderten vor. In 21 kurzweiligen Essays wird das faszinierende Bild einer europäischen Bibliothek und ihrer internationalen Gäste gezeichnet.

Einleitung, 21 Essays und ein Nachwort (dt.)

Das Große Stammbuch Philipp Hainhofers Herzog August Bibliothek, Cod. Guelf. 355 Noviss. 8°

von Sabine Jagodzinski

PATRIMONIA 405

2024. 108 S. MIT 39 FARB-ABB.

978-3-447-12116-3

BROSCHIERTE AUSGABE,

in der HAB: € 20,-

HARDCOVER,

in Kommission beim Harrassowitz Verlag Wiesbaden: € 39,80

Zwei Kaiser, ein König, ein Kronprinz, drei Fürstbischöfe und ein Kardinal, zahlreiche Herzoginnen und Markgrafen – das sind nur einige der hochrangigen Persönlichkeiten, deren zumeist eigenhändige Unterschriften sich auf oder neben reich verzierten Schmuckseiten des sogenannten Großen Stammbuchs Philipp Hainhofers finden.

Stammbücher, auch Freundschaftsbücher oder *Alba Amicorum* genannt, zählten um 1600 zu einer sehr beliebten und verbreiteten Sammelform. Das Große Stammbuch des Augsburger Kaufherrn, Kunstvermittlers und politischen Korrespondenten Philipp Hainhofer (1578–1647) jedoch ragt in mehrfacher Hinsicht heraus. Nicht nur die gesellschaftliche Stellung der Inskribent*innen, auch die künstlerisch gestalteten Seiten, teils von namhaften Malern und Stechern wie Lucas Kilian und Johann Matthias Kager gefertigt, lagen weit über dem Durchschnitt. Die Funktion des Albums war ebenfalls eine besondere. Auf Hainhofers zahlreichen Reisen an die Höfe Europas setzte er es als »Visitenkarte« und Netzwerkinstrument ein, gewann damit immer neue Blätter hinzu und berichtete voll Stolz über den steten Zuwachs an Kunstwert und Renommee.

Das Stammbuch wurde so berühmt, dass Herzog August der Jüngere von Braunschweig-Lüneburg, für den Hainhofer langjährig tätig war, es mit dessen Nachlass für sich erhalten wollte. Dieses Vorhaben scheiterte. Nach

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

DAS GROSSE STAMMBUCH
PHILIPP HAINHOFERS



HERZOG AUGUST BIBLIOTHEK
WOLFENBÜTTEL

Hainhofers Tod galt das Album lange als verschollen und tauchte erst Anfang des 20. Jahrhundert wieder im Kunsthandel auf, von wo es in Privatbesitz gelangte.

Es ist deshalb ein Glücksfall für die Forschung und alle Buchliebhaber*innen, dass das kostbare Große Stammbuch 2020 für die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel erworben werden konnte und in einer umfassenden digitalen Edition zugänglich gemacht wird. Die vorliegende, reich bebilderte Publikation präsentiert das einzigartige Album in seinen textlichen, bildlichen und kontextuellen Facetten.

Patrimonia ist die Schriftenreihe der Kulturstiftung der Länder, in der ihre wichtigsten Förderungen ediert werden.

Die digitale Edition zum Großen Stammbuch finden Sie unter <https://stammbuch.hab.de>.

Der rote Faden

Künstlerbücher der Herzog August Bibliothek
(2000 – 2020)

herausgegeben von
Peter Burschel, Sarah Janke und Alexandra Serjogin

2023.

80 S. MIT 41 FARB-ABB. UND 2 KLAPPTAFELN

978-3-447-11938-2

€ 19,80

Künstlerbücher stellen in der Herzog August Bibliothek seit den 1950er-Jahren einen besonderen Sammlungsschwerpunkt dar. Künstlerbücher – ein facettenreiches Genre: Sie erzählen Geschichten, appellieren, illustrieren, kontextualisieren; sie sind performativ, lebendig, spielerisch und doch auch kritisch, politisch, ja sogar abgründig. Sie sind *El Nicán-Náuat* von Eckhard Froeschlin, der das Werk eines nicaraguanischen Dichters ediert und illustriert; sie sind *Jin-shin Jiko* von Veronika Schäpers und weisen auf Missstände im Tokioer Nahverkehr hin; sie sind *A Threnody for the Dispossessed* von Erik Ruin, der ein Klagelied Geflüchteter visualisiert; sie sind *Käfig* von Carola Willbrand und setzen ein Zeichen für weibliche Autorschaft.

Der rote Faden stellt eine Auswahl der buchkünstlerischen Erwerbungen der Herzog August Bibliothek aus den Jahren 2000 – 2020 in Text und Bild vor. Mit zahlreichen Abbildungen und Hintergrundinformationen werden 20 Künstlerbücher von Buchkünstler*innen in den Blick genommen, die in ihren Themen, Materialien und Techniken ganz unterschiedlich sind und verdeutlichen, dass sich der rote Faden der Ankaufspolitik aus vielen Strängen konstruiert, aber durchaus verwoben ist. Mag die künstlerische Auseinandersetzung mit dem



Medium Buch noch so experimentell sein in Form, Farbe und Material, verweisen doch die aktuellen Positionen auch auf den Altbestand der Herzog August Bibliothek und gewähren einen anderen Blick auf die historische Sammlung: Künstlerbücher fordern auf, die Perspektive zu wechseln, Dinge neu und wieder zu sehen, zu hinterfragen, zu begreifen und manchmal auch einfach nur zu staunen.

Die Online-Ausstellung dazu finden Sie unter:
<https://artsandculture.google.com/story/MwXRfvrMn6nzpw>.

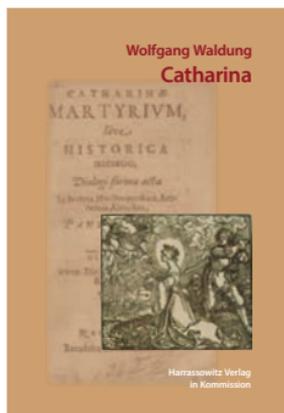
Frühneuzeitliche Märtyrerdramen

Kritische Edition von insgesamt acht Märtyrerdramen des 16. und frühen 17. Jahrhunderts

herausgegeben von Cora Dietl

Im Zuge der Einführung des Protestantismus bzw. dessen Bekämpfung im 16. und 17. Jahrhundert wurde das Thema des aufopfernden Todes für den rechten Glauben in einigen Dramen auf die Bühne gebracht. Diese frühneuzeitlichen Märtyrerdramen bedienten sich der theatralen Mittel des vorreformatorischen Spiels sowie einzelner Elemente des modernen humanistisch geprägten Dramas.

In einer kleinen Reihe werden acht dieser Dramen, die sich vorwiegend in den Beständen der Herzog August Bibliothek befinden, als kritische Edition mit Kommentar präsentiert. Jedem Drama ist eine kurze Einführung zum Kontext vorangestellt. Damit leisten diese Editionen einen wichtigen Beitrag zur deutschen Theater- und Dramengeschichtsschreibung.

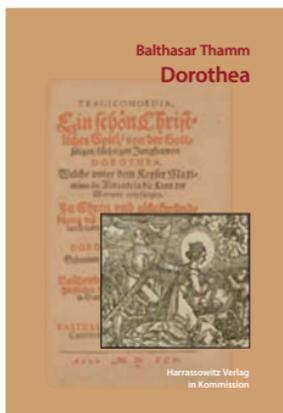


Wolfgang Waldung: Catharina

Catharinae martyrivm

herausgegeben und kommentiert
von Cora Dietl

BD. 1. 2019.
VIII + 156 S. MIT 5 S/W-ABB.,
978-3-447-10940-6
€ 24,80



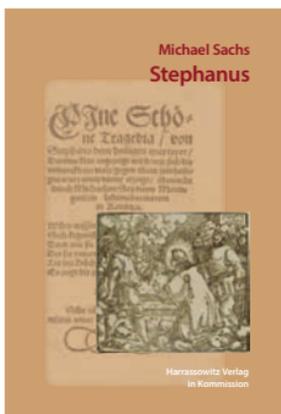
Balthasar Thamm: Dorothea

Tragicomoedia

herausgegeben und kommentiert
von Julia Gold

BD. 2. 2019.
VIII + 240 S. MIT 10 S/W-ABB.,
978-3-447-10941-3
€ 35,-

EINZELVERÖFFENTLICHUNGEN

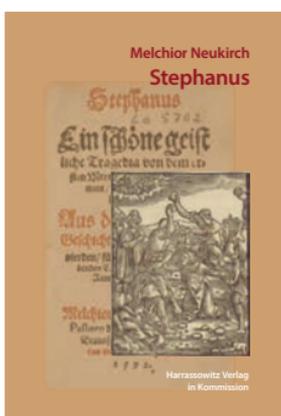


Michael Sachs: Stephanus

Tragedia von Stephano dem heiligen marterer

herausgegeben und kommentiert von Karolin Freund

BD. 3. 2019.
VIII + 128 S.
MIT 1 S/W-ABB.,
978-3-447-10942-0
€ 24,80



Melchior Neukirch: Stephanus

Ein schöne geistliche Tragedia von dem ersten Merterer

herausgegeben und kommentiert von Verena Linseis

BD. 4. 2019.
VIII + 308 S.
MIT 3 S/W-ABB.,
978-3-447-10943-7
€ 39,80



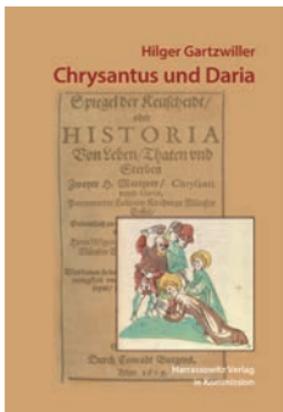
Daniel Holtzmann: Felicitas

Tragicomoedia

herausgegeben und kommentiert von Julia Gold

BD. 5. 2020.
VIII + 148 S.
MIT 4 S/W-ABB.,
978-3-447-11067-9
€ 28,-

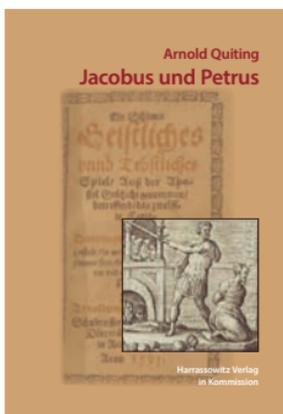
EINZELVERÖFFENTLICHUNGEN



Hilger Gartzwiller: Chrysantus und Daria

herausgegeben und kommentiert
von Karolin Freund

BD. 6. 2020.
VIII + 212 S.
MIT 4 S/W-ABB.,
978-3-447-11320-5
€ 32,-

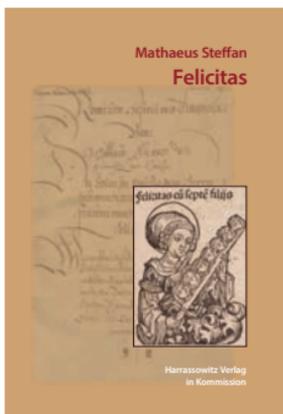


Arnold Quiting: Jacobus und Petrus

Tragicomoedia

herausgegeben und kommentiert
von Cora Dietl
unter Mitarbeit von Adrian Verscharen

BD. 7. 2021.
VIII + 248 S.
MIT 4 S/W-ABB.,
978-3-447-11443-1
€ 34,-



Mathaeus Steffan: Felicitas

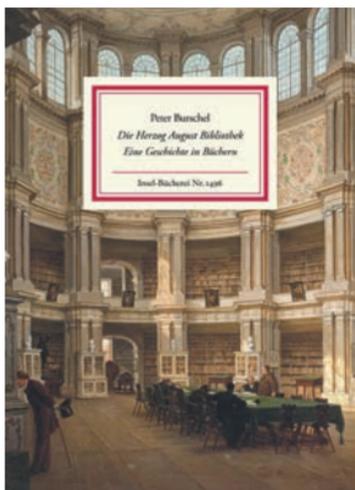
Römische Histori vnd Tragödia
Von Der Edlen In Christo dem
Herren beständigen Matronen,
Wittfrawen vnnnd Heiligen Märte-
rin Felicitas

herausgegeben und kommentiert
von Verena Linseis

BD. 8. 2021.
VIII + 178 S.
MIT 6 ABB.,
978-3-447-11444-8
€ 32,-

Die Herzog August Bibliothek

Eine Geschichte in Büchern



von
Peter Burschel

2022.
128 S. MIT 44 ABB.
978-3-458-19496-5
€ 15,-

Als fürstliche Sammlung 1572 gegründet, galt die Herzog August Bibliothek in der welfischen Residenzstadt Wolfenbüttel bereits im 17. Jahrhundert als achtes Weltwunder. Die Zahl ihrer Drucke machte sie zur größten Bibliothek Europas. Ihre Sammlung mittelalterlicher Handschriften gehörte und gehört zu den weltweit bedeutendsten. Unter den Bibliothekaren, die ihr vorstanden, waren Gottfried Wilhelm Leibniz und Gotthold Ephraim Lessing.

Zum 450. Geburtstag des berühmten Hauses erzählt Peter Burschel, der die »HAB« seit 2016 leitet, die Geschichte dieser einzigartigen Sammlung als Wissensgeschichte in Büchern.

Der Band über die Herzog August Bibliothek ist als Nr. 1496 in der berühmten Insel-Bücherei erschienen, der seit 110 Jahren bestehenden Buchreihe des Insel Verlags.

Diese für das Haus einschlägige Publikation können Sie in der Herzog August Bibliothek an den Tresen von Augusta, Zeughaus und Lessinghaus erwerben oder über Ihre Buchhandlung bestellen.

IN VORBEREITUNG

EINZELVERÖFFENTLICHUNGEN

Die illuminierten Handschriften der Herzog August Bibliothek

Teil 1: 6. bis 11. Jahrhundert

bearbeitet von Stefanie Westphal

2025. TEXTBAND: CA. 320 S.,

TAFELBAND: CA. 192 S.

MIT 569 FARB-ABB.

978-3-447-12117-0

CA. € 178,-

Der vorliegende Katalogband zu den illuminierten Handschriften des 6.–11. Jahrhunderts der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel eröffnet eine neue Katalogreihe, in der ausschließlich die mit Buchschmuck versehenen Handschriften und Fragmente aufgenommen und kunsthistorisch erschlossen wurden. Die Gliederung richtet sich unabhängig von der Signatur nach den Entstehungs-orten oder -regionen, so dass einzelne Skriptorien geschlossen behandelt werden können.

Der Band umfasst 136 detaillierte Beschreibungen, die, in Kombination mit dem reichhaltigen Bildmaterial des zugehörigen Tafelbandes, Stil- und Schulzusammenhänge von Skriptorien und Kunstlandschaften des Frühmittelalters sichtbar machen.

Die umfangreichste Gruppe bilden mit insgesamt 68 Katalogisaten die im elsässischen Kloster Weißenburg (Wissembourg) entstandenen Codices. Ihr Initialschmuck konnte erstmalig zusammenhängend kunsthistorisch analysiert werden. Neben bekannten, hochwertig ausgestatteten Handschriften, wie den Evangelien aus Corvey, den für Bischof Sigebert von Minden in Sankt Gallen geschriebenen und illuminierten Handschriften, dem Reichenauer Evangelistar/Perikopenbuch und dem frankosächsischen Psalter aus Saint Bertin, begegnen



unbekanntere Stücke aus Fulda (9. Jahrhundert) und Eichstätt (11. Jahrhundert) bis hin zu einem bisher in der Forschung nicht bekannten Psalter aus dem Kloster Tegernsee (11. Jahrhundert). Zwei reich illustrierte Agrimensorencodices, ein spätantiker und ein karolingischer, geben mit ihren informativen, texterklärenden Zeichnungen, Malereien, Diagrammen und Schemata einen tiefen Einblick in die Arbeit der römischen Feldmesser.

Die mittelalterlichen Helmstedter Handschriften der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel Band 2: Cod. Guelf. 277 bis 370 Helmst.



Mit einem Anhang:
Die mittelalterlichen
Handschriften und Fragmente
der Ehemaligen Universitäts-
bibliothek Helmstedt

beschrieben von
Bertram Lesser

2022.
XCVI + 742 S.
978-3-447-11899-6
€ 248,-

Die ursprünglich als herzogliche Hofbibliothek in Wolfenbüttel angelegte und dann in die Universitätsbibliothek Helmstedt überführte Sammlung der mittelalterlichen Helmstedter Handschriften besteht zu großen Teilen aus Beständen niedersächsischer Klosterbibliotheken, die bereits im 16. Jahrhundert nach Wolfenbüttel überführt wurden. 1597 kamen mehr als 200 Handschriften und Fragmente aus dem Nachlass des Kirchenhistorikers Matthias Flacius Illyricus hinzu. Bände aus dem herzoglichen Privatbesitz und aus Ankäufen komplettieren diese größte und älteste Handschriftengruppe der Herzog August Bibliothek.

Die seit 2001 laufende Neukatalogisierung erschließt den Bestand nach modernen Richtlinien; der erste Katalogband ist 2012 erschienen. Im zweiten Band werden insgesamt 81 Helmstedter Handschriften mit überwiegend lateinischen und einigen deutschen Texten neu beschrieben. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf theologischen und juristischen Werken, daneben finden sich antike und patristische Schriften. Hinzu kommen zwei Handschriften und 40 Fragmente meist liturgischer Texte, die hier erstmals der Forschung zugänglich gemacht werden.

Die mittelalterlichen Helmstedter Handschriften der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel Band 1: Cod. Guelf. 1 bis 276 Helmst.



beschrieben von
Helmar Härtel,
Christian Heitzmann,
Dieter Merzbacher und
Bertram Lesser

2012.

CXXIV + 450 S.

978-3-447-06730-0

€ 184,-

Die ursprünglich als herzogliche Bibliothek in Wolfenbüttel angelegte und dann in die Universitätsbibliothek Helmstedt überführte Sammlung der mittelalterlichen Helmstedter Handschriften besteht zu großen Teilen aus Beständen niedersächsischer Klosterbibliotheken, die bereits im 16. Jahrhundert in die damalige herzogliche Bibliothek überführt wurden, und aus Stücken aus dem Nachlass des Kirchenhistorikers Matthias Flacius Illyricus, der für das Geschichtswerk der »Magdeburger Centurien« europaweit nach seltenen und historisch wichtigen Texten suchte. Hierzu zählt z. B. der einzige Textzeuge des *Capitulare de villis* Karls des Großen (Cod. Guelf. 254 Helmst.).

Die seit 2001 laufende Neukatalogisierung erschließt den ältesten Handschriftenfonds der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel und ersetzt damit die veralteten Kataloge Otto von Heinemanns (1884 – 1888). Im 1. Teil des Katalogs werden insgesamt 150 Handschriften beschrieben, in welchen überwiegend lateinische, einige deutsche und vereinzelt auch hebräische und griechische Texte überliefert sind. Ein beträchtlicher Teil besteht aus liturgischen Handschriften, daneben finden sich auch historiographische und juristische Werke sowie antike und patristische Schriften.

ZEITSCHRIFT

Medium Buch

Medium Buch. Wolfenbütteler interdisziplinäre Forschungen erscheint in der Nachfolge der *Wolfenbütteler Notizen zur Buchgeschichte* als jährlicher Themenband.

Eine breite inhaltliche Ausrichtung innerhalb des Spektrums der gesamten Bibliotheks- und Buchforschung, gepaart mit unterschiedlichen disziplinären Zugriffen und theoretischen Ansätzen charakterisieren die neue Zeitschrift. Neben thematischen Schwerpunkten geben regelmäßige Forschungsberichte einen Überblick über aktuelle buch-, bibliotheks- und medienwissenschaftliche Themen.

Medium Buch erscheint im Harrassowitz Verlag, Wiesbaden. Die Zeitschrift kann dort abonniert werden oder Einzelhefte über die Website des Verlags www.harrassowitz-verlag.de bzw. über den Buchhandel bezogen werden.

Medium Buch

Wolfenbütteler Interdisziplinäre Forschungen

In Zusammenarbeit mit dem Wolfenbütteler Arbeitskreis
für Bibliotheks-, Buch- und Mediengeschichte
herausgegeben von der Herzog August Bibliothek

Redaktion: Hartmut Beyer und Sandra Simon



Heft 4 (2022)

Sammlungen digital denken

herausgegeben von
Sven Kuttner, Anna Lingnau und
Johannes Mangei

IV+188 S. / 42 ABB.,
4 DIAGRAMME+5 TABELLEN
978-3-447-18326-0
€ 48,-



Kostenloser Open-Access-Download

Aus dem Inhalt (insgesamt 17 Beiträge und kleine Notizen):

Anna Lingnau: Die Herausforderungen der digitalen Bibliographie

Thomas Mandl: Digitale Sammlungen als Grundlage für Big Data:
Der Umgang mit Bias in historischen Bilddaten

Maria Hermes-Wladarsch: Eine Sondersammlung digital denken.
Die digitale Transformation der Papyrussammlung der Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

Claudia Gruber und Sven Kuttner: Ausstellung verpasst? Hybrid-
präsentation von Sammlungsgut am Beispiel der Ausstellung
»From Mesopotamia with Love« 2018

Barbara Biedermann: Recherchieren am Offenen System: Die
Kunstabibliothek und ihre dynamische Ordnung

Daniel Bellingradt: Nachrichtenkritik und Kritik des Nachrichten-
wesens im Kriegsjahr 1632. Beispiele aus bildtragenden Flug-
drucken des Dreißigjährigen Krieges

Wiebke Schreier: Storytelling im Fugger und Welser Erlebnis-
museum in Augsburg – Chancenreiches Spannungsfeld digitaler
Vermittlung in Museen

Die Beiträge können kostenlos heruntergeladen werden:

[https://www.harrassowitz-verlag.de/Medium_Buch_4_\(2022\)/
title_7456.ahtml](https://www.harrassowitz-verlag.de/Medium_Buch_4_(2022)/title_7456.ahtml)

ZEITSCHRIFT

Medium Buch

Wolfenbütteler Interdisziplinäre Forschungen

In Zusammenarbeit mit dem Wolfenbütteler Arbeitskreis für Bibliotheks-, Buch- und Mediengeschichte
herausgegeben von der Herzog August Bibliothek

Redaktion: Hartmut Beyer und Sandra Simon



Heft 3 (2021)

Ephemera

Abgelegenes und Vergängliches
in der Kulturgeschichte

von Druck und Buch

Festschrift für Petra Feuerstein-Herz

herausgegeben von

Hartmut Beyer und Peter Burschel

IV+308 S. / 58 ABB.+11 TAB.

978-3-447-11926-9

€ 39,80



Kostenloser Open-Access-Download

Das dritte Zeitschriftenheft ist als Festschrift für Petra Feuerstein-Herz dem Ephemeren gewidmet, mit dem sich die Geehrte intensiv befasst hat. Auf ein Vorwort und eine ausführliche Einleitung folgen 12 Beiträge in den Sektionen »Ephemera in der Drucküberlieferung des deutschen Sprachraums«, »Frühneuzeitliche Wissensliteratur«, »Entlegenes und Vergängliches«, »Ephemerality und Denkmalshaftigkeit« sowie »Das Ephemere als Kunstform«. Ergänzt wird dies durch je einen Beitrag in den Sektionen »Nachwuchsforum« und »Tagungsbericht«.

Die Beiträge können kostenlos heruntergeladen werden:

[https://www.harrassowitz-verlag.de/Medium_Buch_3_\(2021\)/title_7150.ahtml](https://www.harrassowitz-verlag.de/Medium_Buch_3_(2021)/title_7150.ahtml)



Heft 2 (2020)
**Inszenierung des Buchs
im Internet**

herausgegeben von
Philip Ajouri und
Ute Schneider

226 S. MIT 21 ABB.
978-3-447-11653-4
€ 39,80



Kostenloser Open-Access-Download

Im zweiten Themenband finden sich insgesamt 14 Beiträge in den Sektionen »Forschungsbericht«, »Inszenierungen des Buchs im Internet«, »Tagungsbericht«, »Nachwuchsforum« und »Projektberichte«.

Die Beiträge können kostenlos heruntergeladen werden:
[https://www.harrassowitz-verlag.de/Medium_Buch_2_\(2020\)/title_6904.ahtml](https://www.harrassowitz-verlag.de/Medium_Buch_2_(2020)/title_6904.ahtml)



Heft 1 (2019)
**Praxeologische Studien
zur historischen
Buchwissenschaft**

herausgegeben von
Ute Schneider

240 S.
MIT 27 ABB.
978-3-447-11304-5
€ 39,80



Kostenloser Open-Access-Download

Im ersten Themenband finden sich insgesamt 16 Beiträge in den Sektionen »Forschungsbericht«, »Buchgattungen und ihr Gebrauch«, »Spuren des Buchgebrauchs«, »Tagungsbericht«, »Nachwuchsforum« und »Projektberichte«.

Die Beiträge können kostenlos heruntergeladen werden:
[https://www.harrassowitz-verlag.de/Medium_Buch_1_\(2019\)/title_6451.ahtml](https://www.harrassowitz-verlag.de/Medium_Buch_1_(2019)/title_6451.ahtml)

APIS. Die Open Access-Publikationsplattform für die Veröffentlichung von Monographien und Sammelbänden aus dem Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel

APIS ist eine Publikationsplattform des Forschungsverbundes Marbach Weimar Wolfenbüttel (MWW), die von der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel (HAB) im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Verbundes entwickelt und aufgebaut worden ist. Die Plattform ist seit Mitte März 2024 online.

Veröffentlicht werden auf APIS vornehmlich digitale oder hybride Open-Access-Publikationen zur historischen Sammlungsforschung, aber auch angrenzender Gebiete. Präsentiert werden bisher acht Bände der Reihe *Kulturen des Sammelns. Akteure, Objekte, Medien*, die in Kooperation mit dem Wallstein Verlag erschienen sind. Die Reihe erscheint hybrid: Erstens kostenpflichtig lieferbar als hochwertige gebundene Printausgabe und gleichzeitig auf dem Goldenen Weg im Open Access ohne Moving Wall online frei verfügbar für Wissenschaftler*innen und Öffentlichkeit. Die einzelnen Beiträge sind über die komfortable Leseansicht auf der Grundlage der Open-Source-Software Manifold Scholarship aufbereitet.

Die Plattform wird von der HAB gehostet und betreut. Sie steht den Mitgliedern des Forschungsverbunds MWW sowie auch der wissenschaftlichen Öffentlichkeit gleichermaßen zur Verfügung und ergänzt die bereits bestehende Publikationsinfrastruktur von MWW und HAB.

Neben APIS entstand im Rahmen des Forschungsverbundes mit der *Zeitschrift für digitale Geisteswissenschaften (ZfdG: <https://zfdg.de>)* an der HAB schon ein weiteres digitales Publikationsangebot.

Die Plattform APIS finden Sie unter:
<https://manifold.hab.de>.

A P I S

REIHE

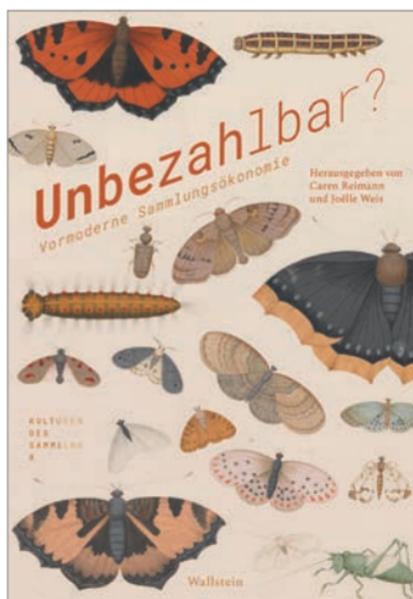
Kulturen des Sammelns

Akteure, Objekte, Medien

herausgegeben von der Herzog August Bibliothek

Aufgrund ihrer kulturhistorischen Bedeutung widmet die Herzog August Bibliothek den *Kulturen des Sammelns* eine eigene Reihe. In ihr werden Arbeiten publiziert, in denen neue historische und theoretische Perspektiven auf die Kulturtechnik des Sammelns, die Konstellationen von Akteuren, Objekten und Medien, die zugrunde liegenden Ökonomien und auf deren spezifische Produktivität entwickelt werden. Mit Studien zu *Kulturen des Sammelns* aus allen Zeiten und Kulturräumen soll die Reihe zu einer kulturellen Komparatistik beitragen.

Die neue Reihe erscheint im Wallstein Verlag, Göttingen. Die Bände können über die Website des Verlags www.wallstein-verlag.de bzw. über den Buchhandel bezogen werden.



Unbezahlbar? Vormoderne Sammlungsökonomie

herausgegeben von
Caren Reimann und
Joëlle Weis

2024. 256 S.,
34 Z. T. FARB. ABB., GEB.,
978-3-8353-5640-5
€ 34,-

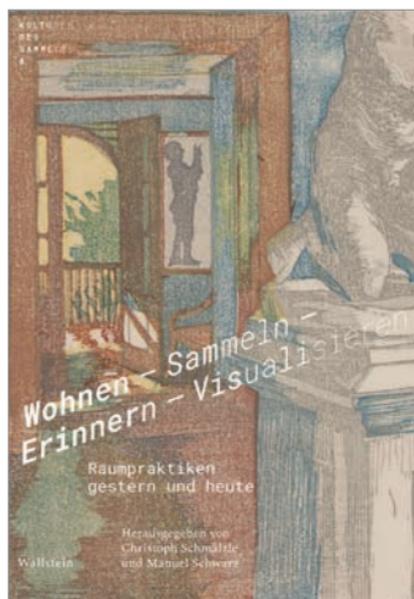
 Kostenloser Open-Access-
Download

Wie lässt sich der Wert von Objekten oder einer Sammlung bemessen, wenn sie als »unbezahlbar« gelten?

Sammlungen werden durch ökonomische Gegebenheiten bedingt, begrenzt oder befördert. Dieser Umstand gelangt immer mehr in den Fokus der kulturhistorischen und wissenschaftlichen Forschung. Die Autor*innen gehen der Frage nach der Existenz einer vormodernen »Sammlungsökonomie« aus unterschiedlichen Perspektiven und anhand unterschiedlicher Sammlungspraktiken nach. Themen sind z.B. Mineralien, Grafiken und Bücher sowie das Vererben, Verschenken und Versteigern von Objekten.

Bereits während des Erwerbs bedachten Sammler*innen oft die zukünftige Institutionalisierung der Sammlung, was sich auf die Auswahl und Präsentation der Objekte auswirkte. Um sich der Bedeutung, des »Wertes« der Sammlung zu versichern, wurde das Reisen zu und das Schreiben über die Sammlungen erforderlich. Viele Objekte in vormodernen Sammlungen waren schließlich durch das an sie gerichtete Erkenntnisinteresse, durch ihre Provenienzen oder schlicht durch ihre Neuartigkeit »unbezahlbar« – jedoch wurden (und werden) sie dennoch bepreist und gehandelt.

Die Beiträge können kostenlos heruntergeladen werden: <https://manifold.hab.de/projects/unbezahlbar>



Wohnen – Sammeln – Erinnern – Visualisieren

Raumpraktiken
gestern und heute

herausgegeben von
Christoph Schmälzle und
Manuel Schwarz

2024. 168 S.,
120 ÜBERW. FARB. ABB.,
978-3-8353-5617-7
€ 30,-

 **Kostenloser Open-Access-
Download**

Gedächtnispraktiken sind vielschichtig. Wie können sie jeweils bei den verschiedenen museologischen Problemstellungen angewendet werden?

Die Beiträger*innen greifen wissenschaftlich fundierte Ansätze zu Archiv, Depot und Display auf und wenden sie auf historische (Sammlungs-)Räume an, um diese als ein Archiv der Gedächtnispolitik lesbar zu machen. Die untersuchten Räume bilden ein breites museumshistorisches Spektrum ab, das vom fürstlich-repräsentativen Sammeln über die bürgerlichen Dichterhäuser bis zu den in der Kaiserzeit gegründeten Nationalmuseen reicht, mit jeweils eigenen Architekturidiomen, Inszenierungsstrategien, Ordnungs- und Klassifikationssystemen. An die Seite von kunst- und kulturhistorischen Fragen treten museologische Problemstellungen: Wie reflektieren Einrichtungen die in ihren Gebäuden sedimentierte Geschichte? Welche Rolle spielen die sich überlagernden Zeitschichten in der musealen Praxis? Unter welchen Voraussetzungen ist die Rekonstruktion verlorener Sammlungsinszenierungen sinnvoll und wie kann diese in die Dauerausstellungen und Online-Angebote integriert werden?

Die Beiträge können kostenlos heruntergeladen werden:
<https://manifold.hab.de/projects/wohnen-sammeln-erinnern-visualisieren>

Einleitung und 13 Beiträge (alle dt.)



Sammlung und Netz

Theoretische und praxeologische Implikationen

herausgegeben von
Jörn Münkner,
Maximilian Görmar und
Joëlle Weis

2024. 244 S.,
39 ÜBERW. FARB. ABB.,
GEB.,
978-3-8353-5392-3
€ 34,-

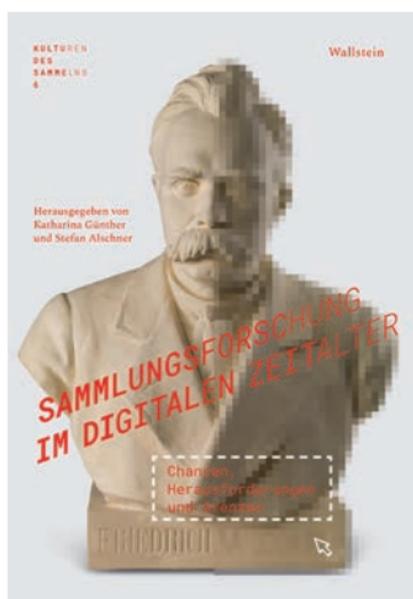
 **Kostenloser Open-Access-
Download**

Eine Annäherung an Netze und Netzwerke als heuristische Metapher und methodisches Instrument in der Sammlungsforschung.

Eine Sammlung trägt Objekte zusammen, verknüpft sie und spiegelt so die Grundeigenschaft des Netzes. Vernetzungsgeschehen sind in der Sammlungspraxis allenthalben zu beobachten. Gegenwärtig werden Objekte mit Hilfe moderner Technologien in potentiell unendlichen Geflechten miteinander verbunden, aber auch wieder entbunden. Der Band dokumentiert die Beiträge einer Tagung, die Akteurinnen und Akteure des Sammelns, Sammlungen als solche und die Sammlungsforschung mit Bezug auf das Netzmodell positionieren. Anhand von historischen und zeitgenössischen Fallstudien und vor dem Hintergrund von Vernetzungspraktiken und netzwerk-analytischen Technologien werden Sammlungen und ihre Protagonistinnen und Protagonisten selbst als vernetzte Konstellationen und zugleich in miteinander vernetzten Konstellationen aufgespürt und analysiert.

Die Beiträge können kostenlos heruntergeladen werden: <https://manifold.hab.de/projects/sammlung-und-netz>

Vorwort, Einleitung und 12 Beiträge (alle dt.)



Sammlungsforschung im digitalen Zeitalter

Chancen, Herausforderungen und Grenzen

herausgegeben von
Katharina Günther und
Stefan Alschner

2024. 240 S.,
38 ABB., GEB.,
978-3-8353-5615-3
€ 38,-

 **Kostenloser Open-Access-
Download**

Ist digital besser? Sammlungsforscher*innen verschiedener Disziplinen geben Antworten auf diese Frage.

Die Aufgabe von Kulturinstitutionen, Museen, Bibliotheken und Archiven ist es, ihre Bestände dauerhaft zu bewahren. Gleichzeitig gilt es, das kulturelle Erbe nach zeitgemäßen Standards zu erfassen, das Wissen über ihre historisch gewachsenen, analogen und digitalen Sammlungen stetig zu erweitern und zu vertiefen sowie die Sammlungen und die darüber gewonnenen Erkenntnisse einem vielfältigen Publikum zu vermitteln. Dabei spielen digitale Methoden, Werkzeuge und Anwendungen eine immer größere Rolle, zumal sich Kulturinstitutionen gegenwärtig in einem rasanten Prozess der digitalen Transformation befinden, der durch die Corona-Pandemie noch beschleunigt wurde.

Umso wichtiger ist es, das eigene Handeln zu reflektieren. Anlass dazu bietet das 10-jährige Bestehen des Forschungsverbunds Marbach Weimar Wolfenbüttel, der seit 2019 verstärkt das Digitale in den Fokus nimmt: In einer interdisziplinären Tagung an der Klassik Stiftung Weimar wurde über die Ziele, Wirkungsweisen, Potentiale und Grenzen der digitalen Sammlungsforschung und -präsentation diskutiert. In 18 Beiträgen werden die Ergebnisse der Veranstaltung präsentiert.

Die Beiträge können kostenlos heruntergeladen werden: <https://manifold.hab.de/projects/sammlungsforschung-im-digitalen-zeitalter>

Einleitung und 18 Beiträge (15 dt., 3 engl.)



»Verschwinden«

Vom Umgang mit
Materialien und
medialen Verlusten in
Archiv und Bibliothek

herausgegeben von
Madelaine Brook,
Stefanie Hundehege und
Caroline Jessen

2024. 196 S.,
30 ABB., GEB.,
978-3-8353-3683-4
€ 38,-

Der Umgang mit Verlusten grundiert die philologische und historische Arbeit. Die Aufmerksamkeit für das möglicherweise Verlorene und Zerstörte sowie auch für das nicht Bewahr- und Archivierbare ist elementar und zählt zu den schwierigsten, selten explizierten Aspekten geisteswissenschaftlicher Arbeit. Die Ungewissheit, wie das Überlieferte, noch Vorhandene angesichts kaum genau zu bemessender Lücken Wirklichkeit abbildet und zugleich verstellt, lässt es prekär werden. Fragen um die Repräsentativität überlieferten Materials und mögliche Formen produktiven Umgangs mit Verlusten betreffen insbesondere eine Sammlungsforschung, die sich nicht nur für den »Bestand«, sondern auch für die Spuren früherer Material- und Wissenszusammenhänge sowie für die Provenienz der Objekte interessiert. Sie gewinnen in der zunehmend digitalen Umgebung, in der sich Forscher*innen und Gedächtniseinrichtungen bewegen, eine neue Dringlichkeit. Welche Möglichkeiten eröffnen Forschungsinstrumente der digitalen Geisteswissenschaften, um den Verlusten in Archiv und Bibliothek zu begegnen? Die »Verluste« – das nicht Gespeicherte und das Nicht-Speicherbare, zum Verschwinden Bestimmte – stehen im Zentrum dieses Bandes. In elf Beiträgen präsentieren und diskutieren Expert*innen grundsätzliche Fragen, spezifische Fallgeschichten und neue Herausforderungen.

Die Beiträge können kostenlos heruntergeladen werden: <https://manifold.hab.de/projects/verschwinden>

Einleitung und 11 Beiträge (alle dt.)



Forschen in Sammlungen

Dynamiken, Transformationen, Perspektiven

herausgegeben von
Peter Burschel,
Ulrike Gleixner,
Marie von Lüneburg und
Timo Steyer

2024. 180 S.

MIT 29 ABB.

978-3-8353-3573-8

€ 26,-

Drei Sammlungen, ein Verbund, fünf Jahre: Die Beiträge des Bandes gehen auf eine Tagung zurück, die anlässlich des fünfjährigen Bestehens des Forschungsverbunds »Marbach Weimar Wolfenbüttel« im September 2018 im Schloss Herrenhausen in Hannover stattfand – und der Sammlungsforschung in Vergangenheit und Gegenwart gewidmet war. Themen sind u. a. Sammlung und Krise, Sammlung als kulturelles Erbe, Sammlung und gesellschaftlicher Transfer sowie Sammlung in transkultureller Perspektive. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Weiterentwicklung digitaler Methoden, wobei nicht zuletzt nach dem Mehrwert von Sammlungsforschung im Verbund gefragt wird.

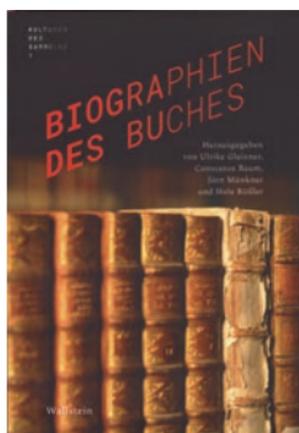


Autorschaft und Bibliothek

Sammlungsstrategien
und Schreibverfahren

herausgegeben von
Stefan Höppner, Caroline Jessen,
Jörn Münkner und
Ulrike Trenkmann

BD. 2. 2018.
320 S.
MIT 24 S/W-ABB.
978-3-8353-3233-1
€ 34,90



Biographien des Buches

herausgegeben von
Ulrike Gleixner, Constanze Baum,
Jörn Münkner und
Hole Rößler

BD. 1. 2018.
475 S.
MIT 53 FARB- UND 86 S/W-ABB.
978-3-8353-3145-7
€ 49,-

Verkauf in der Bibliothek

Interessent*innen können unsere Publikationen in der Herzog August Bibliothek kaufen: im Vestibül der Bibliotheca Augusta, im Lessinghaus und im Eingangsbereich des Zeughauses, in dem der allgemeine Lesesaal, der Freihandbereich und die Ausleihe untergebracht sind.

Kooperationen mit Wissenschaftsverlagen

Die Zusammenarbeit der Herzog August Bibliothek mit renommierten Wissenschaftsverlagen hat Tradition.

Mit dem Harrassowitz Verlag, Wiesbaden, der vor zwei Jahren sein 150-jähriges Bestehen feierte, existiert seit Jahrzehnten eine wichtige Kooperation im Vertrieb. Der Verlag beliefert den Buchhandel und wirbt international, besonders im anglophonen Umfeld, für die Publikationen der Bibliothek. Wenn Sie keine Möglichkeit haben, unsere Bücher vor Ort in der Bibliothek zu erwerben, können Sie sie im Buchhandel oder direkt über den Verlag beziehen:
www.harrassowitz-verlag.de

Im Verzeichnis sind auch Eigenproduktionen des Harrassowitz Verlags, die die Wolfenbütteler Bibliothek betreffen, sowie ein einschlägiges Buch des Insel Verlags, Frankfurt, aufgenommen.

Die Herzog August Bibliothek kooperiert außerdem mit dem Wallstein Verlag, Göttingen mit der Reihe *Kulturen des Sammelns*. Die Bücher der Reihe können Sie ebenfalls über den Buchhandel oder direkt beim Verlag kaufen:
www.wallstein-verlag.de

Im Jahr 2024 findet die Frankfurter Buchmesse wieder vom 16. bis zum 20. Oktober statt. Die Herzog August Bibliothek stellt ihre Publikationen auf einem Gemeinschaftsstand mit dem Harrassowitz Verlag aus (D 159 in Halle 3.1). Wir freuen uns, Sie wieder in Frankfurt begrüßen zu können.

ANSCHRIFT

HERZOG AUGUST BIBLIOTHEK
ABTEILUNG VERÖFFENTLICHUNGEN
POSTFACH 1364
38299 WOLFENBÜTTEL
LESSINGPLATZ 1
38304 WOLFENBÜTTEL

TEL.: ++49 (0)5331 808-209
FAX: ++49 (0)5331 808-248
E-MAIL: publikation@hab.de
WWW.HAB.DE

BANKVERBINDUNG

NORD/LB HANNOVER
KONTO-NR. 106 032 550
(BLZ: 250 500 00)
IBAN DE21 2505 0000 0106 0325 50
SWIFT-BIC NOLADE2H

KREDITKARTE (MAILORDER TELEFONISCH, BRIEF, FAX)
VISA / MASTERCARD

IMPRESSUM

© Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 2024
Alle Rechte vorbehalten
Herzog August Bibliothek
Redaktion: Gudrun Schmidt
Druck: Sigert GmbH Druck- und Medienhaus, Braunschweig

